

### ***Fünfmal „La Cucaracha“ – die Fahrbücherei in Wattenbek***

Am Donnerstag, den 7. Mai 2014, besuchte ich die fünf Haltestellen des Bücherbusses im Ort, um mir ein Bild zu machen, was es bedeuten würde, wenn die Gemeinde den Vertrag mit dieser Einrichtung auslaufen ließe.

So wartete ich um 10<sup>35</sup> Uhr in der Rosenstraße an der Kindertagesstätte. Auf die Minute genau bog der riesige Bus in den Wendehammer ein und der Fahrer ließ seine Fanfare mit der Cucaracha-Tonfolge ertönen. Als er seinen Bus drehte und zurücksetzte, wunderte ich mich, dass er ganz knapp vor der braunen Mülltonne hinter seinem Fahrzeug stehen blieb. Später erfuhr ich, dass ihn dabei eine Kamera unterstützte.



Die Fanfare war das Signal für Kinder und Betreuer, die sofort mehr oder weniger schnell den Bus enterten. Erzieherinnen und Erzieher gaben stapelweise Bücher zurück und suchten mit den Kleinen zielstrebig und begeistert neue aus. Die Kleinsten krabbelten auf allen vieren die Stufen zum Bus hinauf oder wurden gar auf dem Arm getragen: Es war ein großes Gewusel im Bus. Die Bibliothekarin half aussuchen und beriet, der Fahrer tippte ununterbrochen in seinen Rechner.

Draußen meinte ein Erzieher zu mir, wenn es diese Einrichtung nicht mehr gäbe, wäre das eine Katastrophe. Er könnte nicht mit den Kindern nach Bordesholm fahren, um sie dort Bücher aussuchen zu lassen und mit einer Bücherei vertraut zu machen und

dabei zeigte er auf den Stapel neu entliehener Bücher auf seinem Arm. Eine Kollegin pflichtete ihm bei.



Die eingeplanten 20 Minuten reichten gerade, um alle Rückgaben und Ausleihen zu erledigen, dann startete der Bus nach Brügge.

Um 13 Uhr hielt der Bus in der Wilhelm-Stabe Straße vor Nr. 19. Ältere Damen stiegen ein mit Büchern in Tragetaschen, die sie gegen andere eintauschten, man kennt sich und wechselte freundliche Worte untereinander und mit der Busbesatzung. Nächster Halt Ecke Wilhelm-Stabe-Straße vor Sauerberg. Wieder Damen mit Bücherpaketen in Tragetaschen, aber auch zwei Grundschüler mit Tornister auf dem Rücken warfen ihre Roller vor dem Bus zu Boden und stürmten zielstrebig nach innen. Sie wussten genau, wo die begehrten Comic-Bücher stehen und lasen die gesamten 15 Minuten darin bis zur Abfahrt. Auf meine Frage, warum sie denn nicht dafür in die Schulbücherei gingen, kam es kurz: „Haben die nicht!“ Die Bibliothekarin erwähnte, dass die beiden jedes Mal kämen, aber die Eltern leider keine Leseausweise für sie haben wollten.

Dann folgte ein Abstecher nach Negenharrie und 14<sup>15</sup> Uhr hielt die Fahrbücherei am Berliner Ring. Eine Dame mit einer Unmenge Bücher konnte die 5 m von ihrem Hauseingang zum Bus in Pantoffeln zurücklegen. *So bequem* hatte es sonst niemand. Andere deckten sich schon einmal mit Literatur über ihre Urlaubsziele ein, von der Bibliothekarin fachkundig beraten. Danach ging es zur letzten Haltestelle im Saalskamp. Auch hier hatten die Wartenden sich gut unterhalten und im Bus plauderte man weiter oder scherzte mit dem Fahrer, der wieder eifrig seinen Rechner bediente und seine „Kassenbons“ ausdrückte, auf denen man dann schwarz auf weiß nach Hause tragen kann, welche Bücher man wann wieder abgeben muss.

Auch hier zeigten die befragten Leserinnen Unverständnis und Ärger, wenn ich sie auf eine mögliche Abschaffung der Fahrbücherei hin ansprach.

Von der Bibliothekarin der Fahrbücherei, Susanne Stökl, wollte ich noch wissen,

### ***seit wann kommt denn die Fahrbücherei nach Wattenbek?***

Seit 1971, also seit 43 Jahren steht diese kulturelle Einrichtung Wattenbek zur Verfügung.

Die Fahrbüchereien gibt es in Schleswig-Holstein seit 1962. Die von Rendsburg-Eckernförde wurde im April 1963 gegründet. Bis 1999 kam die Fahrbücherei *Rendsburg* nach Wattenbek, danach die in Preetz stationierte des Kreises *Plön*.

Das erste Büchereifahrzeug in Wattenbek basierte auf einem Mercedes 1113, einem Kurzhauber, wie sie zwischen 1963 und 1968 gebaut wurden. Den Innenraum vergrößerte man, indem man seitlich „Balkone“ herauszog, so dass die Regale 3000 und später bis 4000 Bände fassten. Damals nannte sich die Fahrbücherei noch Überlandbücherei. Die Fotos der früheren Fahrzeuge stellte die Fahrbücherei Rendsburg freundlicherweise zur Verfügung:



Der Mercedes 1113

Dann folgte ein Kässbohrer Setra, so hießen die ersten Busse mit selbsttragender Karosserie und darauf ein Bus von Volvo.



Setzte man anfangs LkWs ein, so kaufte man danach Busse, aber neuerdings werden wieder LkWs bevorzugt, da sie in der Anschaffung günstiger sind.

Jetzt fährt man einen MAN –



hier steht er im Saalskamp, Einmündung Birkenweg, der letzten der fünf Wattenbeker Haltestellen.

Hielten die früheren Busse wegen der Rostschäden nur um die 12 Jahre, so bleiben sie heute – laut Albrecht Weidling, dem Leiter der Fahrbücherei Rendsburg – trotz des ständigen Kurzstreckenverkehrs bis zu 20 Jahre im Betrieb.

***In wie vielen Orten mit wie vielen Haltestellen halten die Bücherbusse?***

Dazu gibt Bibliothekarin Stökl folgende Daten für Schleswig-Holstein an:

*„Es gibt zurzeit in Schleswig-Holstein 13 Fahrbüchereien in 9 Kreisen. Diese 13 Fahrbüchereien fahren in 578 Gemeinden zu 1.994 Haltepunkten. Das Fahrbücherei-System in Schleswig-Holstein ist einzigartig in Deutschland, die beinahe flächendeckende Versorgung*

*der Landbevölkerung durch Fahrbüchereien ist vorbildlich. Wie stark die Fahrbüchereien genutzt werden, zeigen die Ausleihzahlen: 2013 wurden 1,2 Mio. Medien ausgeliehen, ein hervorragendes Ergebnis.“*

### **Und wie sieht die finanzielle Seite aus?**

Dazu wieder Susanne Stökl:

*„Die Kosten (gerundet) für die Fahrbücherei im Kreis teilen sich das Land Schleswig-Holstein (77.000 € = 33,6%), der Kreis Rendsburg-Eckernförde (54.000 € = 23,6%), die Gemeinden (85.000 € = 37,1%) und die Leser (13.000 € = 5,7%). Nach dem sogenannten Pro-Kopf-Satz ergibt sich ein Betrag von z.Zt. 1,95 Euro pro Einwohner. Egal wie groß eine Gemeinde ist und wie oft die Fahrbücherei in der Gemeinde hält, die Bezahlung richtet sich nach der Einwohnerzahl. Das ist eine gerechte Grundlage für die Finanzierung der Fahrbücherei. Die Kosten werden von drei Vertragspartnern getragen. Dieses Solidaritätsprinzip funktioniert sehr gut und ist ein gutes Beispiel für eine interkommunale Zusammenarbeit.“*

Die Gemeinde Wattenbek kostet die Fahrbücherei zurzeit 5.400€ im Jahr. Erwachsene zahlen eine Jahreslesegebühr von 18 Euro und Kinder lesen kostenlos. Und was die Fahrbücherei uns dafür alles bietet, kann man dem folgenden Artikel der Bibliothekarin unserer Fahrbücherei entnehmen.